

Viel Rauch um Nichts

FAW scheint aus allen Rohren zu feuern und wird allein dieses Jahr 9 neue Fahrzeuge auf den Markt bringen. Bei näherer Betrachtung fällt allerdings auf, daß die neuen Fahrzeuge wie gehabt auf teils alten Plattformen der internationalen Partner von FAW aufbauen.

Die First Automotive Works (FAW) wurde 1953 gegründet und begann zunächst mit dem Bau von schweren LKW. Ab Ende der 50er Jahre wurden auf Basis der russischen ZIL unter der Marke Hongqi (Rote Fahne) auch PKW gebaut, die für den Staatsdienst vorgesehen waren und erst in den 90er Jahren durch eine neue Generation ersetzt wurde.

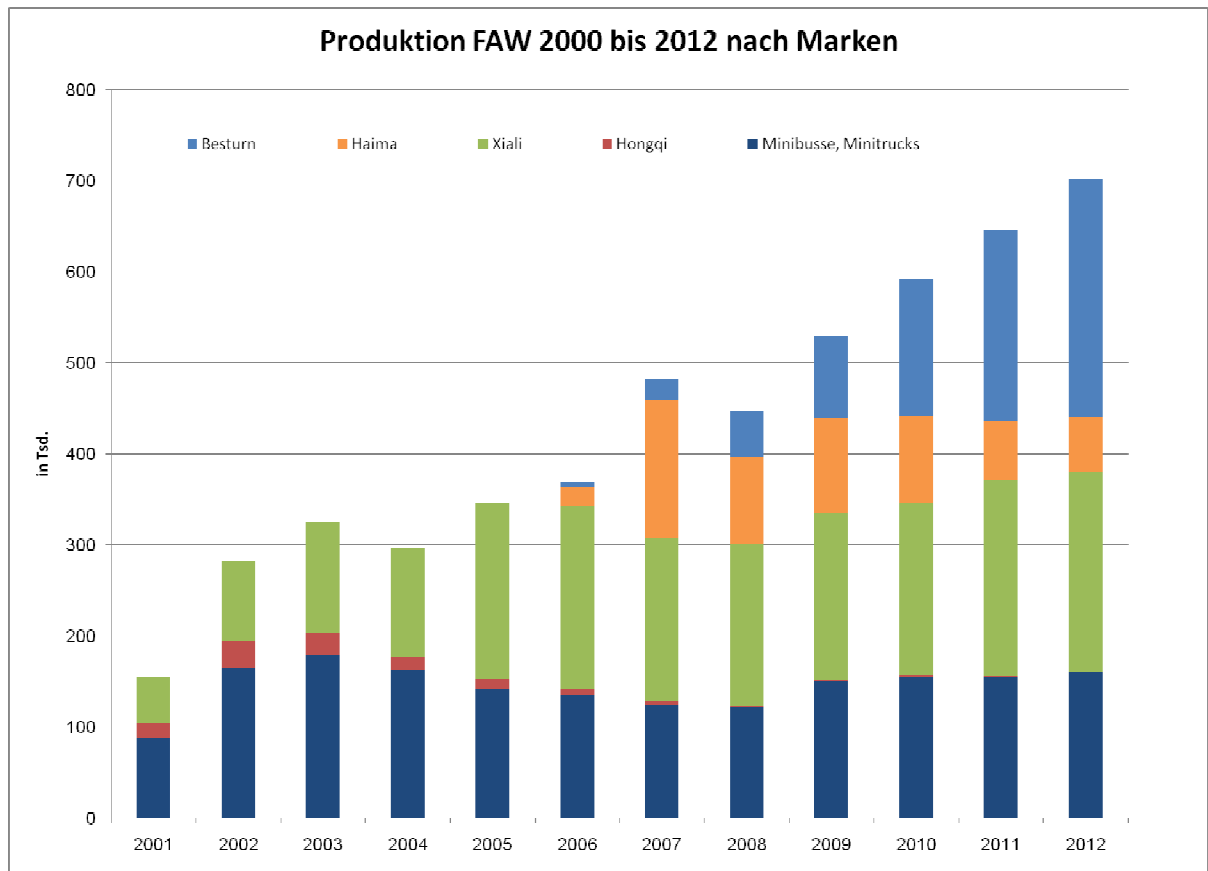
FAW hat neben Joint Ventures mit Volkswagen und Toyota auch ein Abkommen mit Mazda. Außerdem ist ein Joint Venture mit General Motors im Bereich leichte Nutzfahrzeuge geplant. Insgesamt stellte die FAW-Gruppe 2008 mehr als 1,3 Millionen PKW und leichte Nutzfahrzeuge her, davon waren knapp 450 000 Fahrzeuge unter verschiedenen FAW-Marken.

Derzeit gibt es bei FAW mit Hongqi, FAW, Xiali, Haima und Besturn 5 Marken mit einer Modellreihe aus folgenden Fahrzeugen:

Marke	Modell	Gebaut seit	Segment	Preisspanne (EUR)	Absatz 2008
Besturn	B70	2006	Mittelklasse	13 000 – 20 000	50 000
FAW	Free Wind	2006	MPV	11 000 – 14 000	1 000
FAW	Jiabao Bus	1999	Minibus	4 000 – 5 000	40 000
Haima	Freema	2007	MPV	11 000 – 14 000	5 000
Haima	Haima 3	2007	Kompakt	10 000 – 12 000	7 000
Haima	Family 2	2006	Kompakt	9 000 – 11 000	85 000
Hongqi	HQ3	2007	Premium	30 000- 45 000	2 000
Xiali	7101/N3	1997	Sub-Kompakt	3 500- 4 000	121 000
Xiali	Weizhi	2007	Kompakt	5 500 – 6 000	50 000
Xiali	Vela	2004	Kompakt	7 000 – 8 000	5 000
Xiali	Vitz	2003	Kompakt	5 500 – 7 500	1 000

Quelle: Jochen Siebert Consulting

2001 lag die Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen nur bei gut 150 000 Einheiten, um nach einem kleinen Einbruch 2004 auf nunmehr gut 450 000 anzuwachsen. Jochen Siebert Consulting geht für 2012 von einer Gesamtanzahl von etwa 700 000 Einheiten aus, wobei fast 90 % der PKW von Besturn und Xiali kommen werden.



Quelle: Jochen Siebert Consulting

In den 90er Jahren führte FAW die neue Generation des Hongqi ein, die auf dem Audi A6 (C3) basierte und bis 2007 lief. Nach anfänglichen Erfolgen bevorzugte die Klientel zunehmend das Original, zumal die Audi A6 stets in der aktuellen Version produziert wurde und somit die Rückständigkeit der Hongqi immer deutlicher wurde. Zur Höherpositionierung der Marke wurde 2007 der HQ3 eingeführt, der auf dem Toyota Crown Majesta basiert. Zu Preisen ab 30 000 Euro wurden 2008 nur etwa 2 000 Einheiten verkauft, so daß die weitere Zukunft der Marke fraglich ist. Auch der auf der Automesse in Peking vorgestellte SUV mit Designanleihen des Porsche Cayenne und einem geplanten eigenen 12-Zylinder-Motor dürfte kaum ein großer Verkaufserfolg werden, sollte er tatsächlich auf den Markt kommen.

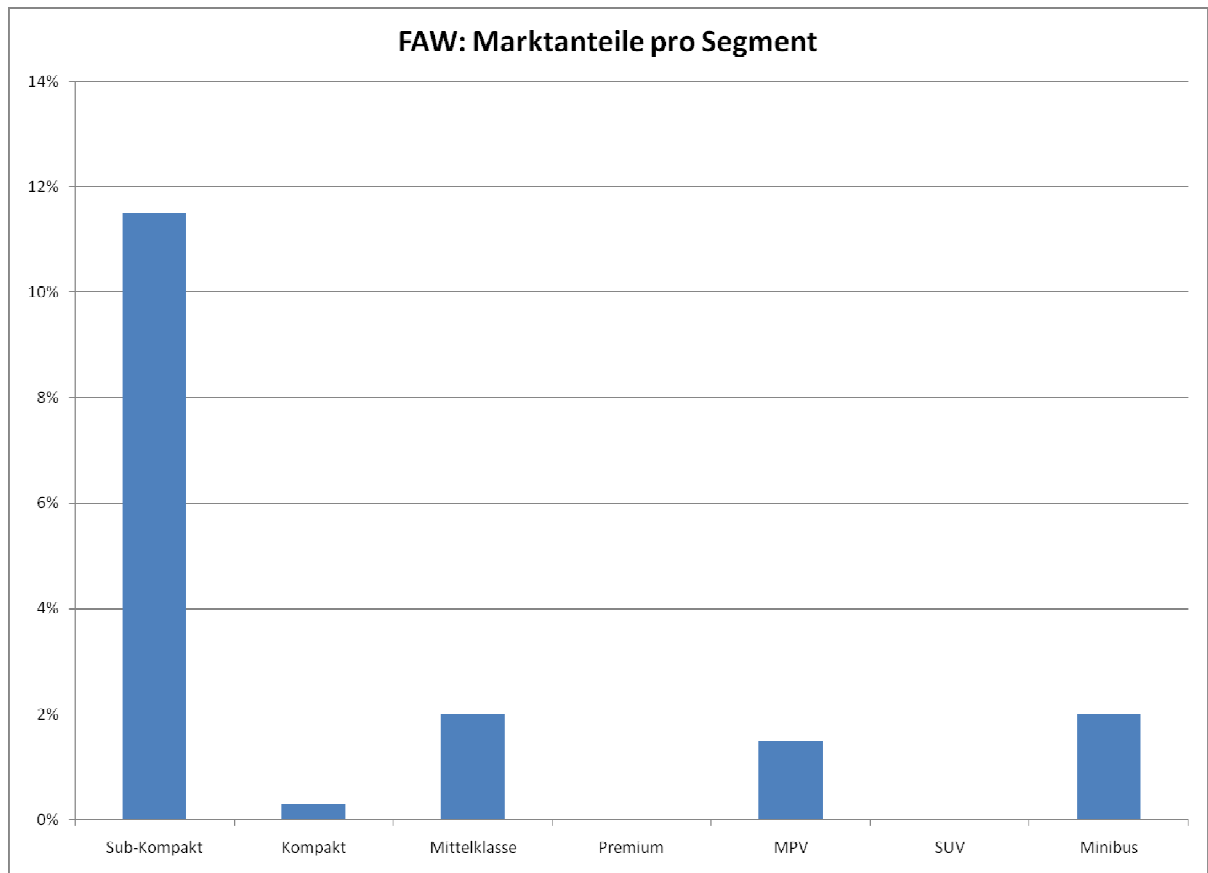
Xiali-Fahrzeuge bauen auf Toyota-Plattformen auf. Derzeit liegt der Schwerpunkt noch auf dem 7101/N3, der noch auf dem Daihatsu Charade basiert. Ab 2009 findet ein Ausbau der Modellpalette auf Basis der Toyota-Plattform NBC-1 statt. Die Modelle TFC-H1, TFC-W, TFC-M1 und TFC-M2 zeichnen sich immerhin durch eigenes, wenn auch recht langweiliges Design aus. Außerdem wird ab 2011 ein Modell auf Basis des Toyota Corolla (E120) nachgeschoben.

Die Marke Besturn wurde 2006 mit dem B70 aus der Taufe gehoben, der auf dem Mazda 6 basiert. Die Produktion des B50 lief im März 2009 an. Beide Fahrzeuge basieren auf dem Mazda 6 und laufen mit diesem auch auf dem gleichen Band. Vom B70 wurden 2008 etwa 50 000 Einheiten verkauft, womit Besturn in diesem Segment die erfolgreichste chinesische

Marke darstellt. Allerdings ist FAW im Gegensatz zu den direkten Konkurrenten Roewe und Brilliance nicht im Besitz der Technologie für das gebaute Fahrzeug. Die Modellpalette wird 2009 noch nach unten erweitert mit dem B30 auf Basis des Toyota Corolla (E120).

Unter der Marke Haima werden Fahrzeuge auf Basis kleinerer Mazda gebaut. Auch hier wird in den nächsten Jahren die Modellpalette ausgebaut und neben PKW werden auch Minibusse und SUV angeboten werden. Jochen Siebert Consulting erwartet für die Marke Haima allerdings keine gute Zukunft, da die Fahrzeuge der anderen Konzernmarken Xiali und Besturn für Kannibalisierung sorgen werden.

Die Analyse der Marktanteile pro Segment zeigt, daß FAW im Kleinwagensegment stark ist. Der Xiali 7101/N3 führt den Markt für Fahrzeuge bis 4 000 Euro mit großem Vorsprung an. FAW ist auch in anderen Segmenten vertreten, jedoch mit deutlich geringerem Erfolg. Mit der Marke Besturn wird der Anteil in der Mittelklasse voraussichtlich ausgebaut.



Quelle: Jochen Siebert Consulting

Im Ausland hat FAW bisher keine Werke und ist auch als Exporteur wenig in Erscheinung getreten. Allerdings konnte FAW in Mexiko bereits erste Verkaufserfolge erzielen und 2008 etwa 5000 Xiali verkaufen. Außerdem soll mit dem Partner Salinas in Mexiko auch ein CKD-



Werk errichtet werden und 2012 mit der Assemblierung verschiedener Xiali-Modelle beginnen. Auch eine Fertigung in Indien wird derzeit intensiv überprüft.

FAW hat mit Bharat Forge, Denso, Johnson Controls, ThyssenKrupp, TRW, Valeo und Visteon eine Reihe von großen Zulieferern als Joint Venture Partner. Diese werden ebenso wie die hauseigenen Zulieferer bevorzugt behandelt. Der einzige Unterschied zu früher ist, daß diese Gruppe von Zulieferern nicht mehr jeden Preis verlangen kann, sondern mit den Preisen der Wettbewerber mithalten muß. Bis auf Denso findet sich übrigens kein weiterer japanischer Zulieferer als Joint Venture Partner, da die japanischen Zulieferer aus dem Keiretsu von Toyota gesourct werden ohne daß FAW hier etwas zu sagen hätte.

Letztlich kann man sagen, daß FAW sich seit den Anfangstagen nicht wirklich weiterentwickelt hat und immer noch im wesentlichen Fahrzeuge nachbaut und mit eigenen Logos versieht. Das eigenständige Design täuscht über die Tatsache hinweg, daß FAW wenig eigenes technisches Know How besitzt. SAIC ist hier mit der Rover-Übernahme einen deutlichen Schritt weitergegangen.

Jochen Siebert